

Frauen an Universitäten: zwischen gesellschaftspolitischen Idealen und Pragmatismus



Christoph Badelt

6. Oktober 2009

ÖSTERREICHISCHE
UNIVERSITÄTENKONFERENZ



DIE ÖSTERREICHISCHE REKTORENKONFERENZ

I. Gesellschaftspolitischer Hintergrund

- **Universitäten als Motoren gesellschaftlicher Entwicklung:**
 - Universitäten sind nicht nur treibende Kräfte der Entwicklung von Wissen, sondern auch der gesellschaftlichen Entwicklung
 - daher sind gesellschaftspolitische Ziele Teil des gesetzlichen Zielkatalogs der Universitäten
 - Erfolge und Misserfolge: Verteilung der Studierenden insgesamt vs. Frauenanteil in höherrangigen Funktionen

I. Gesellschaftspolitischer Hintergrund

- **Genderziele im gesellschaftlichen Zielkatalog:**
 - Ungleichheit und Ungerechtigkeit sind „unteilbar“
 - Universitäten liegen generell im Megatrend gesellschaftlicher Entwicklungen

II. „Empirische Evidenz“

- mit dem Anstieg der Hierarchieebene nimmt der Frauenanteil ab
- signifikante Unterschiede nach Fächern und Fachgebieten: „Karikatur“ von Rollenmustern
- Diskriminierungen bei der Arbeitsverteilung innerhalb bestimmter Positionskategorien
- Prozessbetrachtung stützt Befunde aus Strukturdaten

III. Politische Implikationen

- **„Varianten des Missbrauchs“:**
 - direkte Diskriminierung
 - umgekehrt: Missbrauch des Themas
 - Missbräuche der Politik
 - „Delegation“ des Problems durch die Politik

III. Politische Implikationen

- **Sinnvolle und sinnlose Förderungsmaßnahmen:**
 - Prozessverbesserungen – mehr Transparenz
 - Subventionierung „öffentlicher Güter“ statt reiner Mitnahmeeffekte
 - Symbolwirkung vs. Pseudolösungen

www.uniko.ac.at



ÖSTERREICHISCHE
UNIVERSITÄTENKONFERENZ



DIE ÖSTERREICHISCHE REKTORENKONFERENZ